

PROLETARIAT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 19. Juli 1980

Nr. 140 (3 769)

Preis 2 Koppeken

Aktuelles Thema „Auflage“ des Vorhabens

Jedes Vorhaben, jede Initiative, die in der Praxis verwirklicht werden, zeugen von der politischen und staatsbürgerlichen Reife der Werktätigen in der Lösung wichtiger ökonomischer Aufgaben, die aus in der Unterstützung der Politik unserer Partei, von ihrer Entschlossenheit, neue Erfolge im kommunistischen Aufbau zu erzielen, wie auch in der Verwirklichung der ökonomischen Entwicklung. Die große Bedeutung und Richtigkeit dieser Worte bestätigt die Praxis selbst.

Alle örtlichen Initiativen werden allseitig unterstützt und dienen als Quelle fortgeschrittener Formen der Wirtschaftsführung. In der Landwirtschaft ist das z. B. die Initiative der Mechanisierung des Komplexsystems der Qualitätssteuerung im Bauwesen — das Brigadenverfahren usw.

Die größtmögliche Nutzung der voranteligen Reserven, die Entfaltung des Neuerertums gehören zu den Hauptaufgaben der Parteiorganisationen. Erfolge erzielt man dort, wo man für eine Atmosphäre schöpferischer Vorkämpfe sorgt, die Produktion vervollkommen und die Arbeitsorganisation verbessert.

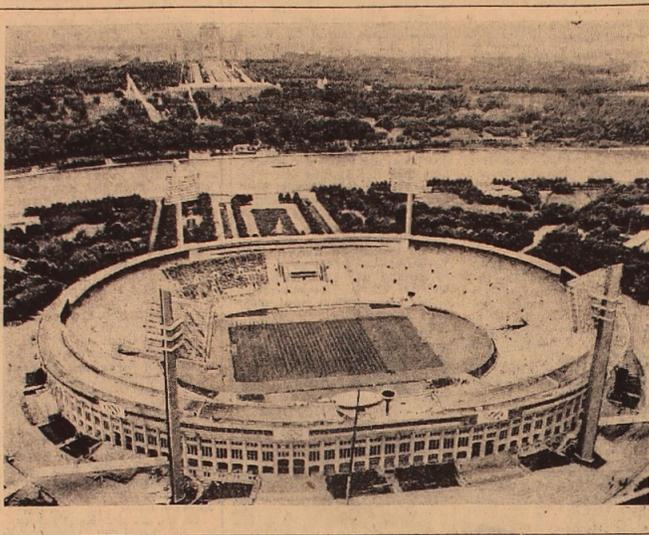
So handelt die Parteiorganisationen Mechanismen, Wanderkolonne Nr. 3 in Kustanai. Die konsequente Verwirklichung der Devise „Hochleistung — zur täglichen Norm“ ermöglichte dem Kollektiv WVK Nr. 3, die Aufgaben des 10. Planjahres schon am 20. Juni zu erfüllen. Besonders hohe Resultate erzielten die Brigaden der Kollektive des WVK Nr. 3, die unter der Leitung von R. Sattarov und T. Ischudinow aus dem Abschnitt Satobolowa geleitet werden. Sie arbeiten jetzt auf das Konto des 11. Planjahres. Das Kollektiv des WVK Nr. 3 hat die Produktion der Ernteprodukte um 250 000 Rubel vermindert. So wurde die Devise zur Sache des ganzen Kollektivs.

Leider dringt man in das Wesen der örtlichen Erfahrungen und Vorhaben nicht allseitig gründlich ein. Jeder Erfolg ändert ein klein wenig die Richtung der Maßnahmen und erzieherischer Maßnahmen. Paraderummel und „politische Phrasendrescherei“ unterdrücken oft die wertvollen Erfahrungen. Man denkt in solchen Fällen nicht an den Wert, sondern an die „Auflage“ der Initiative.

So geschah es z. B. in der Kysyltau-Region, als die Aufgaben der Gebietsverwaltung für Statistik wurden alle technisch-ökonomischen Kennziffern für 5 Monate des laufenden Jahres erfüllt und überplanmäßige Ergebnisse realisiert. Auf einmal stellte es sich heraus, daß die Ausgaben für Mai nicht erfüllt waren und daß die letzten fünf Monaten der Region weniger Erzeugnisse lieferten. Der Gesamtumfang der Erzeugnisse betrug 95,3 Prozent. Von den „jahren Kennziffern“ blieb keine Spur. Worin liegt es? Man hat die reale Sachlage nicht kontrolliert, der sozialistische Wettbewerb trug einen formellen Charakter.

Es versteht sich von selbst, daß es notwendig ist, die Erfahrungen der fortgeschrittenen Erfahrungen besser zu nutzen, d. h. die verschiedenen patriotischen Vorhaben und Initiativen die auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und Qualität der Ergebnisse abgezielt sind, nicht formell, sondern in der Tat einzuführen und dabei von konkreten örtlichen Verhältnissen auszugehen.

In diesem Zusammenhang sollte man sich an einen Aulrai erinnern, der heute in vielen Kollektiven eine unschätzbare mobilisierende Kraft ist und aus dem Großen Vaterländischen Krieg stammt, nämlich: „Was hast du heute zur Planung“ geleistet? (Während des Krieges lautete dieser Aulrai nur etwa anders).



Zum Start bereit!

Das zentrale Leninstadion — die Hauptarena des Landes, die Hauptarena der XXII. Olympischen Spiele. Heute wird hier die Fackel der Olympiade aufzünden.

Das Sportforum Lushniki ist zum Empfang bereit. Rekonstruiert sind die Große und die Kleine Sportkampfstätten, der Sportplatz sowie zahlreiche Nebenanlagen. Über 150 000 Sportliebhaber werden die Tribünen dieses riesigen Sportkomplexes gleichzeitig aufnehmen können. Hier sollen die Leichtathletik- und Fußballkämpfe ausgetragen werden, die olympischen Meisterschaften der Gymnasten, Wasserballspieler, Judokas u. a.

Hier wird die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele und die Abschlussparade der Olympioniken stattfinden.

Diese Tribünen waren Zeugen zahlreicher Wettkämpfe, Spartakiaden der Völker der UdSSR, Welt- und Europameisterschaften nominierten hier ihre Sieger. Und nun die Olympischen Spiele, diese bedeutendste Großveranstaltung des internationalen Sports.

Um höhere Zielmarken

Sozialistische Verpflichtungen des Kollektivs des Sowchos „50 Jahre UdSSR“, Gebiet Kustanai

Gleich allen Werktätigen der Republik hat das Kollektiv unseres Sowchos die Stöberarbeiten zum Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU angetreten. Der Aulrai des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew, ein Höchstmaß an Energie auszubieten, um die Aufgaben des Abschlussjahres des zehnten Planjahres zu erfüllen und zu überbieten, fand im Herzen eines jeden von uns den wärmsten Anklang. In den vergangenen Planjahren erzielten wir wesentliche Fortschritte in der Intensivierung des Ackerbaus und der Viehwirtschaft. Der durchschnittliche Getreideertrag erreichte 15,4 Dezontonen je Hektar. Der Sowchos lagerte 107 500 Tonnen Korn in den Staatsspeichern, oder 6 000 Tonnen über den Fünfjahrplan hinaus.

Vorfristig erfüllt ist die Fünfjahr-Auflage im Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat, die qualitativen Kennziffern verbesserten sich. Das durchschnittliche Liefergewicht eines Schlachtkopfes übertraf 50 Kilogramm. Die Melktrage der Kuh erhöhte sich um 230 Kilogramm.

Die Rentabilität aller Zweige der Volkswirtschaft ist erstarbt. In vier Planjahren erzielten wir mehr als 10 Millionen Rubel Gewinn. Erfolge wurden möglich durch die Durchführung der umfangreichen Maßnahmen zur Hebung der Kultur des Ackerbaus und der Viehwirtschaft, der Spezialisierung und Konzentration der Produktion, dank ihrer Umstellung auf die Industrieerträge. Im Kollektiv wurde die Bewegung unter dem Motto „Keiner nimmt dir zurückbleibendes“ weitgehend etabliert. Führend an den entscheidenden Produktionsabschnitten sind die Kommunisten. Einen neuen Ausschuss des Arbeitseinsatzes lösten in unserem Kollektiv die Beschlüsse des Juniplenums (1980) des ZK der KPdSU, der äußerst gehaltvolle Bericht des Genossen L. I. Breschnew.

Kollektiv des Sowchos „50 Jahre UdSSR“

Vor dem Termin

Die Tierzüchter des Tschapajew-Kolchos führen in der Erziehung hoher Melktrage und in der Lieferung tierischer Erzeugnisse an den Staat im Lenin-Rayon. Zu Beginn des zehnten Planjahresführte das Kollektiv die Verpflichtung übernommen, das Fünfjahrprogramm der Milchlieferung in 4,5 Jahren zu bewältigen. Diese Verpflichtung hat es bereits Ende Juni eingelöst. An die Melktrage sind 41 642 Dezontonnen Milch geliefert worden. Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer gekonnten Arbeitsorganisation, der maximalen Nutzung der inneren Reserven und der hohen Meisterschaft aller Tierzüchter.

Viele Farmerbetriebe sind in der Tierzucht schon 10—15 und mehr Jahre tätig und arbeiten vorbildlich. Die Kommunisten der Farm gegen ihre Kollegen mit Wort und Tat zu selbstlosem Wirken an. In der Farm Nr. 3 sind es z. B. Wilja Ustomowitsch, Mit-

Produktion vervollkommen

Die Hüttenwerker des Blei- und Zinkkombinats „W. I. Lenin“ in Ust-Kamenogorsk haben den sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitages der KPdSU entfaltet und produzieren überplanmäßige Erzeugnisse.

Im Bleiwerk wurden in diesem Jahr etwa 200 technologische Neuerungen mit einem ökonomischen Nutzeffekt von fast 1 Million Rubel eingeführt. Die schöpferischen Gruppen und ehrenamtlichen Konstruktionsbüros ermittelten innere Reserven für die weitere Steigerung der Produktion von Buntmetallen und Begleiterzeugnissen und zur Senkung ihrer Gesteinskosten.

Die schöpferischen Gruppen, geleitet von I. Bagajew, L. Slobodkin und Tsch. Bitarow beschlossen, zur Eröffnung des XXVI. Parteitages der KPdSU Verbesserungsversuche und Erfindungen auszuwerten, die es ermöglichen, das Durchschnittsniveau der Branche in der Gewinn- und Verlustrechnung um 10 Prozent zu überbieten. Neben der Senkung ihrer Gesteinskosten ist vorgesehen, 215 000 Ru-

bel einzusparen. Die Gruppe I. Bagajew ist mit ihren persönlichen schöpferischen Plänen für das Planjahr fertig, schon fertig geworden.

Die Werktätigen der Schicht Nr. 4 aus der Sinterabteilung haben den Wettbewerb um das Recht aufgenommen, Kollektiv „XXVI. Parteilag der KPdSU“ heißen zu dürfen. Ihre Initiative wurde von allen führenden Abteilungen des Kombinats unterstützt.

Friedrich KNAUB
Ust-Kamenogorsk

Heute des Kasachstaner Magnitka

Vor zwanzig Jahren schmolz der erste Hochofen in Temirtau das erste Roheisen. Gegenwärtig werden hier jährlich etwa 6 Millionen Tonnen Stahl geschmelzt und 4 Millionen Tonnen Walzgut erzeugt.

Die Abgesandten der Magnitogorsk- und Makedewka-Tscheljabinsk und Nowokusnezsk halten den Kasachstanern in der Meisterleistung der riesenhaften Aggregation, jetzt übermitteln die Werke der Kasachstaner Magnitka, die Kasachstaner Hüttenwerker haben als erste im Land eine prinzipiell neue Technologie der Gewinnung von Roheisen und Stahl aus hochalloyierten Phosphorlegierungen des Vorkommens Lissakow entwickelt und eingeführt. Sie haben auch mit der Produktion von Hoimalstahl für den Giganten der Kraftfahrzeugindustrie

des Landes — KanAS — begonnen.

Das zehnte Planjahrführte ist eine neue Stufe auf dem Weg der technischen Fortschritts. Nachdem man in Temirtau die projektierten Kapazitäten vorfristig gemeistert hatte, vergrößerter sich der Arbeitsauftrag zu Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU. Anatoli GUSKOW
Gebiet Karaganda

An die Teilnehmer und Gäste der Olympischen Spiele 1980 in Moskau

Im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrates der UdSSR und des Sowjetvolkes gratuliere ich herzlich den Mitgliedern des Internationalen Olympischen Komitees, den Leitern internationaler Sportföderationen und der nationalen olympischen Komitees, allen Teilnehmern und Gästen der Olympischen Spiele 1980 in Moskau.

Die Olympischen Spiele sind ein hervorragendes Ereignis im internationalen Sportleben, das das Streben der Völker nach Frieden, Eintracht und sportlicher Vervollkommenheit zum Ausdruck bringt. Die Spiele zeigen stets und ziehen die angespannte Aufmerksamkeit von vielen Millionen Menschen unseres Planeten auf sich.

Aufrichtiger Achtung und ständiger Unterstützung erfreut sich die internationale olympische Bewegung in der Sowjetunion, Körperkultur und Sport waren in unserem Land immer Gegenstand der ständigen Beschäftigung und Fürsorge seitens der Kommunistischen Partei, des Sowjetstaates und unseres ganzen Volkes.

Indem die Sowjetmenschen für sich das ehrenvolle Recht in Anspruch nahmen, die Olympiade 80 durchzuführen, haben sie alles darangesetzt, die Olympischen Spiele in Moskau zum größten internationalen Sportforum zu gestalten, das die edlen olympischen Ideale voll zum Ausdruck bringt. Die ganze Vorbereitung der Spiele verlief in strikter Übereinstimmung mit den Traditionen der olympischen Bewegung, der Regeln und Leitsätze der olympischen Charta und auf der Grundlage der Garantie, die das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR dem Internationalen Olympischen Komitee gegeben hat.

Wir stellen mit Genugtuung fest, daß dank dem hingebungsvollen Wirken der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Spezialisten vieler Zweige der Volkswirtschaft großartige Sportanlagen und andere olympische Objekte neugebaut, rekonstruiert und mit moderner Technik ausgestattet sind, mit einem Wort, es sind alle notwendigen Bedingungen für die Durchführung der XXII. Olympischen Spiele zu einem hohen organisatorischen, technischen und sportlichen Niveau geschaffen worden.

Das markante, mannigfaltige Kulturprogramm der Spiele wird die multinationale Kunst unseres Volkes demonstrieren.

Im Zuge der vielseitigen Vorbereitung zur Olympiade 80 leistete das Organisationskomitee der Olympischen Spiele in Moskau eine aktive und schöpferische internationale Zusammenarbeit mit dem Internationalen Olympischen Komitee, den internationalen Sportföderationen, nationalen olympischen Komitees, Geschäftskreisen und Massenmedien vieler Länder der Welt. Das förderte eine weitere Entwicklung der internationalen sportlichen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Verbindungen.

Es wäre erwünscht, daß die Ideale der Freundschaft und des gegenseitigen Einvernehmens, von denen sich die olympische Bewegung leiten läßt, Treffen der Sportler aus verschiedenen Ländern ständig begleiten. Es sei mit Genugtuung vermerkt, daß sich in Moskau unter den olympischen Fahnen Sportler aus den meisten Ländern aller Kontinente versammelt haben. Das bestätigt erneut, daß der Wille der Völker zum gegenseitigen Vorkommen und zur Zusammenarbeit ihre jahrhundertlangeren Erfahrungen und Traditionen, unüberwindbar ist.

Von ganzem Herzen wünsche ich den Teilnehmern der Spiele der XXII. Olympiade — dieses hervorragenden Sportfestes — neue Erfolge im Sport, einen angenehmen und freudigen Aufenthalt im olympischen Moskau.

L. Breschnew

Morgen — Tag des Hüttenwerkers

Effektiv und sparsam

Hunderttausende Tonnen Kupferterze ist die Jahresleistung des ersten Reviers des Abbaubetriebs der Kuesengrube Nr. 57 von Dsheskasgan. Jede zehnte Tonne kommt gemästert. Das Kollektiv des Reviers hat überplanmäßig gewonnen.

Im besten Revier des Bergbau- und Hüttenkombinats „K. I. Satpajew“ haben alle Brigaden die Gewinn der Kupferterze mit selbststehenden Komplexen vollkommener gemästert. Das Kollektiv des im Lande gut bekannten Bergmanns A. Bekmatow hat die höchste Leistung in der Branche erzielt. Die Hauer der Brigaden D. Ismatlow und I. Kurpilianski überbieten stets ihre Planaufgaben. In die Produktion werden Neuerungen übergeleitet, die es ermöglichen, produktiver zu arbeiten. Die Zyklusmethode wird bei allen Arbeiten strikt eingehalten.

Das Revier hat als erstes im Kombinat die wirtschaftliche Rechnungsführung eingeführt und seit Beginn des Planjahresführte über 250 000 Rubel eingespart.

Andreas SCHMUNK
Dsheskasgan

internationales panorama

Wien Schritte zur Abrüstung

Die kommunistische Partei Österreichs unterstützt alle Schritte, die der Entspannung, der Festigung des Friedens und der Abrüstung dienen, hat Erwin Scharr, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPÖ, auf einer Pressekonferenz in Wien erklärt. Er würdigte die große Bedeutung der Initiativen, die im Rahmen der XXVI. Parteitages der KPdSU und der Kommunistischen Partei Kasachstans mehr hochwertige ackerbauliche und tierische Erzeugnisse zu produzieren und an den Staat zu liefern und dadurch einen würdigen Beitrag zur Festigung der Macht unserer Heimat und zur Erhöhung des Wohlstandes der Sowjetmenschen zu leisten.

Kopenhagen Von großer Bedeutung

Die Weltfrauenkonferenz ist ein Ereignis von großer internationaler Bedeutung, hat Freda Brown, Präsidentin der Internationalen Demokratischen Frauenföderation (IDFF), in einem Gespräch erklärt. Sie ist an der Spitze einer IDFF-Delegation nach Kopenhagen zu diesem bedeutenden Forum der Weltöffentlichkeit gekommen.

Freda Brown betonte, Tausende Vertreterinnen der meisten UNO-Mitgliedsländer seien in Kopenhagen zusammengelassen, um aktuelle Fragen der Lage der Frau in der Welt von heute, des Kampfes für gleiche Rechte und gegen soziales und nationales Unrecht zu erörtern. Der Kampf für Frieden und Abrüstung sei heute, da sich die internationale Situation wegen der Aktivierung der für die Rückkehr zum kalten Krieg eintretenden reaktionären Kräfte verschlechtert, für die Frauen besonders aktuell.

Tokio Verhaltensregeln für die Polizei

Die Peking-Pressen hat Richtlinien für die Polizei zum Anwenden von Knütteln, Handschellen und Spezialstricken gegen „Aufsässige“ und sonstigen „Gegensätzlichen“ veröffentlicht. Die Zeitung „Renmin Ribao“ bringt ein Interview mit einem nicht bezeichneten „verantwortlichen Mitarbeiter“, in dem „das Verfahren für die Anwendung dieser Werkzeuge“ dargelegt wird.

Sofia Kardinalrichtung der Außenpolitik

Die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens und die Verhütung eines Krieges ist die wichtigste, die Kardinalrichtung der Außenpolitik der sozialistischen Staaten. Der Erste Sekretär der ZK der BKP und Vorsitzende des Staatsrates der VRB, Todor Shiwkow, erklärte, Shiwkow sagte, die sozialistischen Länder hätten vor kurzem in Warschau neue Vorschläge gemacht, die die Einstellung des Wettrüstens, die Abrüstung und die Festigung der Entspannung zum Ziel haben. Den Aufgaben der Festigung und Erhaltung des Friedens entsprächen die Verhandlungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, mit dem französischen Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing und dem BRD-Bundeskanzler Helmut Schmidt. Sie seien ein weiterer wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Ost-West-Dialogs, ein Beispiel dafür, wie die Wege zu einer friedlichen Lösung komplizierter internationaler Probleme gesucht und gefunden werden müssen.

Herausbildung eines aktiven Standpunkts

Eine beliebige Leistung — in der Produktion oder auf dem Gebiet des öffentlichen Lebens — wird vor dem ersten Endresultat eingeschätzt. Bei uns Propagandisten, bei allen ideologischen Mitarbeitern gibt es nur ein Kriterium für das Bestehen unserer Mühe — die Ausbildung einer aktiven Lebensposition, ideologischer Überzeitigkeit, kommunistischer Einstellung zur Arbeit, höher moralischer Eigenschaften bei jedem Sowjetmenschen.

Bei der komplexen Lösung dieser ihrer Komplexität und Wichtigkeit nach großen sozialpolitischen Aufgaben, ist die Kustanalar Selbstpartei-Komitee in erster Linie auf das System der marxistisch-leninistischen Schulung, auf die 1800 Propagandisten der Stadt.

Die marxistisch-leninistische Schulung unterscheidet sich von der Schulung der ideologischen Einwirkung durch ihre Zielstrebigkeit, organisatorische Abgestimmtheit, die Einheit und Folgerichtigkeit ihres Inhalts. Kennzeichnend für dieses System ist nicht nur seine straffe logische Struktur, sondern auch seine Massenhaftigkeit. In allen Formen der politischen Schulung studieren mehr als 7.000 Kommunisten und 12.500 Kommunisten — insgesamt 70 Prozent der werktätigen Bevölkerung von Kustanai.

Viele Propagandisten der Stadt erkennen die Wichtigkeit ihrer Rolle in der komplexen Lösung der Erziehungsaufgaben, in der Herausbildung einer aktiven Lebensposition bei den Werktätigen. Das bestätigt auch das Treffen der Propagandisten der Stadt im Mai l. J., gewidmet den Ergebnissen des

Lehrjahres 1979—1980, das als eine wissenschaftlich-theoretische Konferenz. Der Propagandist für das Planjahrfrist der Effektivität und Qualität durchgeführt wurde.

Die Propagandisten des Kunstfaserwerkes, der Konfektionsfabrik „Bolschewik“ und des Lehrplans und Fernschreibens, des pädagogischen Institutstechnikers, der Mittelschule Nr. 2 u. a. Betriebe und Organisationen verhalten sich zu ihren Aufträgen parteilich und schöpferisch, sie nutzen das Studium als ein wirksames Instrument zur Verwindung der Kenntnisse in Überzeugungen, und letztere — in Normen der praktischen Tätigkeit.

Die Leiter der politischen und ökonomischen Schulen und Seminare Raik Minsjan („Kustanalarprojekt“), Johana Jost (Molkerei), Wladimir Moskowez (Kunstfaserwerk) u. a. lassen sich das Endeziel des Studiums aus den Augen. Besondere Aufmerksamkeit widmen sie der Verbindung von Theorie und Praxis, der Entwicklung des selbständigen Urteilvermögens.

Eine große Rolle in der Herausbildung einer aktiven Lebensposition der Hörer durch alle Formen der Ausbildung spielt die Methode der praktischen Aufgaben. Ihnen wird in persönlichen schöpferischen Plänen der Propagandisten ein großer Platz eingeräumt.

Interessant und inhaltsreich gestaltet den Unterricht der Leiter des Komsozlokzirkels „Grundlagen der kommunistischen Moral“ L. Litwinow aus der Verbindung „Sewkaszoolgija“. In seinem persönlichen schöpferischen Plan sind praktische Aufgaben je nach den individuellen

Besonderheiten jedes der 23 Komsozlokzirkel vorzugesehen. Bei der Erörterung des Themas „Die kommunistische Moral über die Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigenem“ wurden Rechenschaftsberichte aller Hörer über die von ihnen im Vorjahr geleistete Arbeit ihre Verpflichtungen für 1980 entgegengenommen. Ein jeder bekam die Möglichkeit, über seine Gedanken und Zukunftspläne vor seinen Kollegen zu sprechen, seine Erfolge mit den Leistungen der Kameraden zu vergleichen. Es sei hervorgehoben, daß die Gruppe des Propagandisten Litwinow ihre Verpflichtungen für das erste Halbjahr 1980 erfolgreich erfüllt hat.

Gennadi Michailowitsch lehrt seine Hörer, die erworbenen Kenntnisse selbstständig zu vertiefen, das notwendige Belegmaterial zu sammeln, es zu analysieren und zu verallgemeinern. Beim Studium des Themas „Verantwortung der Persönlichkeit vor der Gesellschaft“ sprachen die Hörer Shanna Cholod, Sergej Papojan u. a. über die Etablierung der Produktion darüber, was es heißt, Patriot seiner Stadt zu sein.

Während der Propagandist seine Hörer zur Erfüllung praktischer Aufgaben heranführt, bringt er ihnen auch Fertigkeiten der mündlichen Propaganda bei. In diesem Jahr sind drei Leiter der Lehrprozesse wie das Studium fortgeschrittener Erfahrungen.

Nicht hoch genug einzuschätzen ist auch solche eine aktive Form des Lehrprozesses wie das Studium fortgeschrittener Erfahrungen.

Während der politischen und ökonomischen Schulung in den

Betrieben des nördlichen und zentralen Elektrizitätsnetzes wurden im Laufe des Lehrjahres tiefgehende die Arbeitserfahrungen zweier Besirgaden unter Leitung von F. Udanow und W. Karagodin studiert. Und diese Arbeit war nicht umsonst. Die Einführung des Systems der komplexen Reparatur des Verteilungsnetzes ermöglichte es, von Stichproben- und Saisonarbeiten zu einem stabilen Reparatursystem überzugehen. Dadurch wurde die Arbeitszeit reduziert, die Qualität der Reparatur erhöhte sich, die Technik wird besser genutzt.

Beim Studium der besten örtlichen Produktionserfahrungen laden die Propagandisten Neugier oder namhafte Menschen nicht nur zum Unterricht ein. Immer öfter wird der Unterricht unmittelbar am Arbeitsplatz des Schrittmachers durchgeführt.

Die Wirksamkeit eines solchen Unterrichts ist unbestreitbar. Die von überzeugten sich die Propagandisten aus dem Mechanischen Reparaturwerk, des Post- und Fernschreibens, der Kraftverkehrsverwaltung des Trusts „Kustanalarzhinstroj“ des Kunstfaserwerks u. a.

Im Mai d. J. nahm das Büro des Stadtparteikomitees die Rechenschaft der Propagandisten der Schule für Grundlagen des Marxismus-Leninismus, der Kommunisten, Leiter des Verputzabschnitts im Kammgarb- und Tuchkombinat „XXIII“ Parteitags der KPDSU“ Laili Tschurlova entgegen und billigte ihre Arbeit.

Beim Studium der Politökonomie des Kapitalismus schenkt sie der Entwicklung der gesellschaftlichen und Arbeitsaktivi-

tät ihrer Hörer besondere Aufmerksamkeit. Im Laufe des Lehrjahres hielten sie Referate und Vorträge, machten theoretische Mitteilungen und ökonomische Übersichten. Jeder Hörer studierte und konspektierte die für den Kursus empfohlenen Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus. Die fruchtbringende Tätigkeit der Propagandistin Tschurlova wirkt sich auf die Taten des Kollektivs günstig aus. Unter den Hörern gibt es keine Zurückbleibenden. Die Planaufgaben für das Halbjahr 1980 hat das Kollektiv in allen technisch-ökonomischen Kennziffern erfüllt, die Arbeitsqualität ist gestiegen.

Die Propagandisten der Stadt leisten einen beträchtlichen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse der XXV. Parteitags der KPDSU. Alle vier Jahre des 10. Planjahrfrüsts waren die Werktätigen der Stadt Sieger im Unions- und Republikwettbewerb Kustanai wurde ins Goldene Ehrenbuch der Republik eingetragen und mehrmals mit der Roten Wanderfahne gewürdigt. Auch im Abschlussjahr lassen die Werktätigen der Stadt im eingeschlagenen Tempo nicht nach. Sie überboten die Pläne der Produktion und Realisierung der Ergebnisse für fünf Monate, überboten und lieferten überplanmäßige Produktion für 4.700.000 Rubel, 2.200 Arbeiter erfüllten ihre Funfjahrpläne vorfristig. In die Produktion wurden 948 Verbesserungsvorschläge zur Steigerung der Effektivität und Qualität übergeben mit einem ökonomischen Effekt von mehr als 1 Million Rubel.

Und das ist gerade das erwünschte Ergebnis der Erziehungsaufgaben sowohl der Stadtparteikomitees als auch ihres Vortrupps — der Propagandisten.

Wera SEMJONOWA, Sekretärin des Kustanalar Stadtkomitees der KP Kasachstans



Gleich allen Werktätigen der Republik wollen auch die Mediziner das 60jährige Jubiläum der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans mit Erfolg und Ehre feiern. In diesen 60 Jahren sind im Gesundheitschutz Kasachstans große Fortschritte und bedeutende qualitative und quantitative Wandlungen eingetreten, die, verglichen mit dem Zeitpunkt, als es die erste große Umgestaltung und Erneuerung unserer Republik begann, besonders beachtenswert sind.

Vor der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution lebte das kasachische Volk in großer Armut und Krankheit. Infolge der starken sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit der Region und des äußerst niedrigen Niveaus der ärztlichen Betreuung waren unter der Bevölkerung weitgehend solche besonders gefährlichen Krankheiten verbreitet wie Pest, Cholera, Pocken, Tuberkulose, Syphilis und andere. Von 16 bis 47 Prozent der Bevölkerung waren malarialkrank, 10 bis 30 Prozent dieser Kranken starben.

Die Kasachen gab es keine medizinischen Anstalten und keine ärztliche Betreuung für Frauen und Kinder. Die Säuglingssterblichkeit erreichte das erschreckende Niveau von 60 bis 80 Prozent.

Es gab hier auch keinen sanitär-epidemiologischen Dienst, obwohl er gerade eine Lebensnotwendigkeit war, denn häufige Infektionserreger in einer Epidemie aus, die viele Menschenopfer forderte.

Es selbsten in diesen Charakteristika des damaligen Gesundheitszustandes verweisen, er wachte über die Gesundheit der reichen und privilegierten Schichten der Gesellschaft.

Die der Partei und der Regierung, Nationalitätenpolitik unter der Leitung der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung hatte sich bereits zu Beginn im Jahre 1922 und danach nach der Gründung unserer Republik die Zahl der Mediziner in Kasachstan gegen über dem Jahr 1913 mehr als verdreifacht. Es wurden bereits 408 Ärzte, 203 Feldscherer und 110 Hebammen.

In den ersten zehn Jahren des Bestehens der Republik wurden in Kasachstan die medizinischen Fakultäten der Techniken und Fachschulen eröffnet. Die 30er Jahre sind durch die Entstehung und Entwicklung der Wissenschaft und medizinischen Forschungsinstitutionen gekennzeichnet. In diesen Jahren wurden Forschungsinstitute für Schutz von Mutter und Kind, für Venereologie, Tuberkulose, Mikrobiologie, Bakteriologie und Infektionskrankheiten eröffnet. 1931 wurde in der Republikhauptstadt Alma-Ata die Kasachische Medizinische Hochschule, die erste ihrer Art in Kasachstan, eröffnet.

Eine neue Offenbarung der Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung sind die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPDSU sowie der Beschluß des ZK der KPDSU „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Volksgesundheitschutzes“, in denen ein Komplexprogramm der weiteren Entwicklung des Gesundheitschutzes und der medizinischen Wissenschaft im zehnten und elften Planjahrfrist beschlossen wurde.

Im laufenden Planjahrfrüft hat sich die Zahl der Krankbetten um 7,8 Prozent vergrößert.

Breit entwickelt ist das Netz von Stationen für schnelle und dringende ärztliche Hilfe. Es wurden viele Sanatorien, algeinliche Krankenhäuser, Kinderheime, Betriebsambulatorien und andere Gesundheitsstätten errichtet. Allein von 1976 bis 1979 wurden 107 medizinische Einrichtungen errichtet, darunter Krankenhäuser mit 9813 Krankbetten und Polikliniken für täglich 18.780 Krankenbesuche.

Die Entwicklung des Gesundheitschutzes und der medizinischen Wissenschaft sieht man anschaulich am Wachstum des Haushalts für Gesundheitschutz. So stieg im Jahre 1968 insgesamt 245 Rubel 72 Kopeken für die Heilung von kranken Kasachen und Kirgisen verausgabt. Im Jahre 1940 betrug das Republiksbudget für Gesundheitschutz 24,5 Millionen Rubel, im Jahre 1960 — 199 Millionen Rubel und für das Jahr 1980 sind zu Zwecken des Gesundheitschutzes 810 Millionen Rubel bereitgestellt.

In überfügendem Tempo entwickelt sich der ländliche Gesundheitschutz der Republik. Im Einklang mit den dringenden Fragen der Annäherung der spezialisierten hochqualifizierten medizinischen Hilfe an die Dörfer, die Aufhebung der Vorherrschaft zwischen Stadt und Dorf im Niveau, in der Qualität und Umfang der ärztlichen Hilfe. Für die ärztliche Betreuung der Bevölkerung entgegen der Rayonstruktur der Kasachischen Republik werden tansbare Ambulatorien, zahnärztliche und fluorographische Anlagen Frauen- und Kinderberatungsstellen sowie Gesundheitsstationen geschaffen. Ferner sind gepante und Extrafahrten noch qualifizierter Spezialisten statt die ärztliche Betreuung der Viehhaltung der Kasachischen Republik geht mit der kulturellen, handelsmäßigen und Dienstleistungsbetreuung einher.

Gegenwärtig entfallen auf je 10.000 Personen 27,9 Ärzte und 84,7 Fachkräfte des mittleren Medizinpersonals. Solcher Stand such in der Welt seneiglichen. Mit solchen Leistungen kann die Kasachische Republik als Großmacht der Welt rühmen.

In 60 Jahren, d. h. in einer Zeitsperiode, die geringer als das Leben einer Generation ist, haben sich die Bedingungen der Bevölkerung und der Gesundheit der Bevölkerung bedeutend verbessert. Die Häufigkeit der Erkrankungen ist rapide zurückgegangen, es gibt keine Epidemien, heilbar gehören restlos der Vergangenheit an, die Sterblichkeit hat sich um 30 und die Säuglingssterblichkeit um 80 Prozent vermindert. Die durchschnittliche Lebensdauer hat sich auf das Zweifache vergrößert. Auf die sozialökonomischen Wandlungen in der Lebensweise und die Verbesserung der sanitären Lebensbedingungen ist die rapide Verringerung der Zahl der Tuberkulosekranken und deren Sterblichkeit zurückzuführen, die Tuberkulose war eine der Stammeserkrankungen, die Tausende Menschenleben in ihrer Blütezeit dahintrafte. In jedem Planjahrfrüft verkürzen sich die Erkrankungs- und die Sterblichkeit an Tuberkulose im Durchschnitt um 20 Prozent.

In der Region, wo es vor 60 Jahren keinen einzigen Medizinischen Arbeiter gab, hat sich ein weitverzweigtes Netz von medizinischen Hochschulen und Forschungsinstitutionen geschaffen. (Schluß S. 4)

Wahleraufträge Staatsanliegen

Die örtlichen Sowjets unseres Rayons führten unter den Werktätigen eine umfangreiche organisatorische, politische und Erziehungsaufgaben durch. Sie setzten sich daran, um ihre mannigfaltigen Aufgaben in der Leitung des ökonomischen und sozialen Aufbaus vollkommen zu erfüllen. Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Volkswirtschafts- und Rayonsowjet der Entwicklung der Landwirtschaft.

Unsere Ackerbauern beendeten das vorige Jahr mit guten Ergebnissen. Einzigartig wurden die sozialistischen Verpflichtungen in der Lieferung von Getreide an den Staat erfüllt. Der Staat erhielt von den Werktätigen des Rayons Dshambeta über 124.000 Tonnen Getreide. Das ist bedeutend mehr, als im Plan vorgezeichnet war. Auch in der Tierzucht erzielten die Ackerbauern wesentliche Leistungen. In den Kuh- und Schafherden gibt es gegenwärtig über 44.000 Rinder und 280.000 Schafe.

Einen guten Start nahmen die Werktätigen der Landwirtschaft auch in diesem Jahr. Organisiert und ohne Verluste verließ die Viehzüchter.

Ihre Hauptaufgabe richteten die Volksdeputierten in ihrer Tätigkeit auf die Erfüllung der Wahleraufträge. Das Verhalten zu den Wählern, die sie nach ihrer unbedingten und genauen Erfüllung ist das Hauptkriterium für die ganze Arbeit der Volksvertreter der Sowjets und ihrer Volksorgane. Die Erfüllung der Aufträge war noch immer eine der wichtigsten Pflichten der Staats- und Wirtschaftsorgane. Die Deputierten unseres Rayons haben in der Erfüllung der Wahleraufträge bestimmte Erfahrungen gesammelt.

Die Deputierten des örtlichen Sowjets der vergangenen Legislaturperiode wurden 277 Aufträge erteilt ihre Erfüllung trug zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft, der Dienstleistungsorgane, des Gesundheitswesens und der Volksbildung bei.

In den Abteilungen und Verwaltungen des Volkswirtschafts sowie in den den Sowjets amtlich unterordneten Organisationen analysiert man gründlich die Wahleraufträge. An der Prüfung der Wahleraufträge nehmen die örtlichen Sowjets einen aktiven Anteil. Nach allseitiger Erörterung der Aufträge werden konkrete Maßnahmen zu ihrer Realisierung ergriffen.

Im Laufe der Legislaturperiode beachtet das Volkswirtschafts- und Rayonsowjet strikt die Erfüllung der Wahleraufträge seitens der Deputierten. Einmal im Vierteljahr wird das Fazit gezogen. Die Ergebnisse erörtert man in der Sitzung des Rayonsowjetkomitees. Die Betriebsleiter und

die Vorsitzenden der Dorfsowjets legen vor den höchsten Wahlorganen Rechenschaft ab.

Einen beträchtlichen Beitrag zur Verwirklichung der Wahleraufträge leisteten die Deputierten des Gebietssowjets der Volksdeputierten. Durch ihre ständigen Besuche wurden im Rayonsowjet Dshambeta ein Kindergarten, ein Kinderkrippenhaus, ein Kindergarten, ein Konfektionswarenhause gebaut.

Vorfristig erfüllten ihre Wahleraufträge die Deputierten des Rayonsowjets Baissa Talgushtje wa, Kair Kanajew, Shennira Kalaschnik und Nadescha Leihmann.

Besonders viel Mühe kostete die Erfüllung der Wahleraufträge in den Dorfsowjets. Es waren über 169. Die Erfüllung dieser Aufträge ist mit spezifischen Schwierigkeiten verbunden. Umgekehrt dessen sind die Wahleraufträge dank der rechtzeitig ergriffenen Maßnahmen und dem ständigen Beistand von seitens des Rayonsowjets vollkommen erfüllt.

Die Deputierten der Dorfsowjets O. Shamangarin, U. Schokanow, M. Sibansschajewa u. a. verdienen für ihre vortreffliche Arbeit besondere Anerkennung. Viel Lob zollen die Wähler ihrem Deputierten W. I. Schubin. Bereits 30 Jahre wird der Direktor des Getreidesowchos „Zelung“ Prawdja Schubin zum Deputierten des Dorfsowjets Tschuika Ankata gewählt. Vieles hat er in dieser Zeit getan. Allein in den letzten zwei Jahren sind im Sowchos ein neues Krankenhaus und eine Gaststätte errichtet worden. Die Sowchosarbeiter leben in komfortablen Wohnhäusern. In den vergangenen Wahlen wurde W. I. Schubin zum Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR gewählt.

Was die Wahleraufträge der inzwischen Legislaturperiode des Rayonsowjets anbelangt, so hat sich ihre Zahl bedeutend vergrößert. Es sind 333 Wahleraufträge zur Realisierung angenommen. Die örtlichen Sowjets des Rayonsowjets erarbeitete und bestätigte Maßnahmen zu ihrer rechtzeitigen Erfüllung. Allein in zwei Monaten sind fast 40 Aufträge von den Deputierten bereits erfüllt. Aber es ist noch viel zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben zu tun.

Die örtlichen Sowjets, die Werktätigen unseres Rayons tun alles, um den 60. Gründungstag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans im bestmöglichen XXV. Parteitags der KPDSU ehrenvoll zu begehen.

Georg GRAF, Vorsitzender des Volkswirtschafts- und Rayonsowjets der Volksdeputierten Dshambeta Gebiet Uralak



Auf Jubiläumswacht



In die Familie der Getreidebauern

Die Lehrer der ländlichen Berufsschulen haben die Stafette der Lehrmeisterschaft an die Schrittmacher des Ackerbaus weitergegeben. Die Abschlussprüfungen sind bestanden und zeichnen die Praktikanten an. Die Helden der Sozialistischen Arbeit W. Dytjuk, I. Iwanow, K. Donenbajewa und viele andere namhafte Meister übermitteln den Jungen und Mädchen ihre reichen Erfahrungen, lehren sie, den Boden lieben.

In diesem Planjahrfrüft haben die ländlichen Berufsschulen der Republik über 200.000 Mechanisatoren herangebildet.

(KasTAG)

merksamkeit wird dem Futter geschenkt. Im Saatwechsel der Landwirtschaft gibt es Mais und einjährige Gräser. Der Sowchos hat den Jahresplan der Futterbeschaffung bereits bewältigt und bemüht sich jetzt um einen anderthalbjährigen Vorrat.

All diese Faktoren trugen dazu bei, daß die Tierzucht im Betrieb nun rentabel ist. Im verflossenen Jahr hat sie 84.000 Rubel Gewinn ergeben.

(KasTAG)

Die Werktätigen der Republik sind im 60. Gründungstag der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans mit neuen Arbeitstagen zu begehen. In der Land hat sich zu Ehren dieses Jubiläums ein sozialistischer Wettbewerbs entfalt.

Erfolgreich ist dabei das Kollektiv des Iljitsch-Kolchos, Gebiet Aktjubinsk. In diesem Jahr sind über 17.000 Dezontinnen Milch an den Staat verkauft, was den vorjährigen Milchverkauf bedeutend übertrifft. Ihr Bestes bei der Erfüllung des Vorgezeichneten die Melkerinnen Saures Kubatowa und Mugsulym baldyrdina (im Bild oben). Sie wollen von ihren Kühen je 70 Tonnen Milch erhalten.

Woldemar Bauer (im Bild links) ist Schweizer im Ost-Kamengorher Armatorenwerk. Für sein im getragenes volles Wirken wurde ihm der Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ zugesprochen.

Fotos: Viktor Krieger und KasTAG

Erfahrungen machen Schule

Der Sowchos „Krasnojarski“, Gebiet Zselinograd, hat den Funfjahrplan im Getreideverkauf überboten.

Und nun ein neuer Erfolg. Auf der Arbeit wurde zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPDSU und des 60. Jahrestags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans bewältigten die Werktätigen des

Sowchos vorfristig die Auflagen des Funfjahrplans in allen Produktionskennziffern. In den sechs Monaten des laufenden Jahres beförderten sie an die Beschäftigten des Sowchos 1.030 Tonnen Fleisch und 3.100 Tonnen Milch — bedeutend mehr als im ganzen vorigen Jahr.

Am Beginn des Planjahrfrüfts wurde ein Milchkomplex

für 1.200 Kühe gebaut. Seit dem ist ihre Produktivität um mehr als ein Drittel gestiegen und beträgt etwa 3.500 Kilo Milch im Jahr. Die Arbeitsproduktivität der Melkerinnen hat sich mehr als verdoppelt.

Die Arbeit hier ist völlig mechanisiert, man bedient sich einer Pläneband-Technologie der Milchproduktion. Große Auf-

Jede Kleinigkeit ist berücksichtigt

Im vergangenen Jahr hatten die Futterbeschaffer im Kolchos „Krasnojarski“ gleich in den ersten Tagen der grünen Mahd das Heu schnell auf 200 Hektar zusammengerechnet, waren aber nicht dazu gekommen, es zu berechnen. Die Maschinen setzten häufig aus, es fehlte oft die Kontrolle und gab andere Mängel in der Arbeitsorganisation.

Die Volkskontrolleure des Kollektivs ergriffen die Initiative, die Lehre und berücksichtigten in diesem Jahr jede Kleinigkeit. In ihrer Versammlung vor der Heuernte sprachen sie darüber, wie man die Zeitspanne zwischen Mahd und Bergung möglichst verringern und ein Überbleiben des Heus vermeiden könnte.

Auf der Versammlung wurde beschlossen, die Kontrolle beim Heuschobern zu verstärken. Auf diesen Abschnitten wurden solche Erfahrungen an initiativere Mitarbeiter übertragen, wie der Arbeiter der Kommunist P. Dermanowski und die Komsozoinin G. Massewitsch. Die Kontrolle der Qualität der Heumad wird der Kommunist S. Sidorow und der erfahrene Mechanisator H. Odenbajewer überlassen. Jeder Aktivist hat es sich zur Regel gemacht, die Mängel aufzudecken und sie zu ihrer Beseitigung beizutragen.

Auf Empfehlung der Volkskontrolleure wurde im Kolchos eine Kommission für die Abnahme des bereitgestellten Futters und die Bestimmung seiner Qualität gebildet. Ihr gehören der

Chefzoootechniker A. Karpinski, Leiter der Futtermittelerei I. Sazonow und Leiter der Traktoren- und Feldbaubrigade A. Urmanowitsch an. Die Kommission strebt an, daß die Qualität des Heus nur im fertigen Schober bestimmt wird, damit an jedem Schober eine Etikette angebracht wird mit Hinweis auf die Güteklasse und darauf, von welchem Feld das Heu stammt. Die erhöhte Verantwortlichkeit der Futterbeschaffer für die Qualität ihrer Arbeit und schafft eine Atmosphäre höher gegenseitiger Anspruchs.

Die Heuernte beginnt mit seinem launenhaften Wetter war dem Gedeihen der Gräser nicht gerade dienlich. Die Gräser sind gar nicht dicht und sehr niedrig. Die Volkskontrolleure zogen die Schwierigkeiten bei der Mahd solcher Gräser in Betracht und prüften die Qualität der Heumad. Die Heuernte wird besonders sorgfältig. Während der Prüfung bestanden sie darauf, das Schneidwerk besser einzurichten die Rechen um fehlende Zerkleinerung und andere Mängel zu beseitigen. Um Verlusten bei der Heutransportierung von entlegenen Schlägen vorzuzugreifen, wurde die Forderung der Volkskontrolle alle Traktoranhänger instand gesetzt und mit Stricken versehen.

Die Volkskontrolleure sorgen für die Schaffung guter Arbeits- und Erholungsbedingungen für die Futterbeschaffer und auch dafür, daß diese rechtzeitig gutes und warmes Essen bekommen und mit Dienstleistungen versorgt werden. Auch wartung gibt es in den Feldstützpunkten Fernsehgeräte und Radio. Täglich werden (russische Zeitungen und Zeitschriften) zugestellt. Es gibt hier auch Tischspiele und Kleinapotheken.

Das vom stellvertretenden Sekretär der Kolchosparteiorganisation R. Nornomrowitsch geleitete Pressezentrum, das für den Zeitungsbedarf des Kollektivs gesorgt wird, erweist den Aktivisten der Volkskontrolle merkbare Hilfe. Dank der operativen Informationsarbeit war ein Feldarbeiter, der wegen seiner Tätigkeit der Gruppe der Volkskontrolle, wer voran, wer im Nachtrab und wo Hilfe erforderlich ist.

Als Antwort auf den Appell des Kokschtawer Genpartei-Komitees, einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat zu schaffen, haben die Volkskontrolleure die Initiative „Krasnoje sname!“ sich verpflichtet, 1.800 Tonnen Heu für die gesellschaftliche Verwertung vorzulegen. Das für den Zeitungsbedarf des Kollektivs ist keine leichte Aufgabe. Ihre Erfüllung wird in hohem Maße von der Tätigkeit der Volkskontrolleure, die die Fortschritt der Anstrengungen um die Erhaltung des ganzen Futters abhängen.

Iwan ANTIPOW, ehrenamtlicher Inspektor des Gebiet Kokschtaw

PHANTASIE



Alexander BRETTMANN

Mein Zukunftspfad

Der Pfad, der in die Zukunft mündet, hat weder Pfilster noch Asphalt. Er schlängelt sich durch Talgründe, führt durch Gebirge, Moor und Wald. Es gibt hier keine Eisenbahn. Man zeichnet ihn

nicht auf der Karte, vermerkt ihn bloß in seinem Plan Und doch... mit allergrößter Eile auf ihm voran wir rastlos gehn. Sobald erklommen eine Steile, bestürmen wir die nächste Höh.

Heinrich SCHNEIDER

Ahorn, mein Ahorn

Ahorn, mein Ahorn, wachst kränzlich und klein. Heute doch kannst du den Gärtner erfreuen. Strahlendes Blühe, zweifelhafte Spaltfrucht mein Ahornbaum hat. Wer ihn verstanden, vermischt keinen Stolz: wertvoll, ja edel ist er und sein Holz. Siehe, die Pappel, die Tanne sogar, schämen sich, lieber, sie werden gewahrt, daß du der Zierbaum im Umkreise bist.

Ehre und Achtung der Menschen genießt. Wenn ein Piano im Hause erklingt, hörst du die herrlichen Töne beding. Hat mal der Schnitzer sein Bestes getan, gehst du der Schönheit im Leben voran. Gabst du dem Durstigen einen Trunk Saft, führt er in sich schon die doppelte Kraft. Ahorn, mein Ahorn, behüt' auch mich, Freund, hast es doch immer gut mit mir gemeint!

Robert WEBER Brot

Den Laib Brot kaufen wir, mein Kind!

Er ist nicht ofenrisch. Er schmückt sowohl das Küchenspind, als auch den Mittagstisch. Die Kruste ist fast rosarot, Und weich ein zarter Duft! Sag, was ist billiger als Brot? Nur Wasser, Schine und Luft. Du ahnst es nicht, doch dieses Brot

gröb, bitter, hart, verdorrt, durchnäßt, verschimmelt, doch es gibt kein halbgutes Brot.

Es würde nie ein Regenbad bei all dem leuchten Vieß die Felder tränken übersatt, gab's keinen Bauernschweiß. Es würde auch im Weltraumschiff im All kein Flieger sein, wär nicht der gubeitige Griff des Bauers an der Kombine. Die Bauern sagen: „Brot und Salz!“

Es sah mal eine Kinderschar. Sie machte Fußballspiel, mit einer Brotkruste... Fürwahr: zu viel ist ja zu viel.

Mir dünkt: auf einmal reißt dem Feld die schenkende Geduld... Das Brot ist grausam, wenn es fehlt. Ist es denn seine Schuld? Es kann mal grau sein, mal vergibt,

beim jetz an jedem Ort beim Gruß und Willkommen. — Fest und als ein Bauernlösungsword. Das goldne Korn des reifen Glücks liegt in der Bauernhand dem Feld Kind, groß den Bauern Wichtig wiegt's — das Korn als Liebespfand.

Nach Weizen duftet es aufs neu bei jedem Morgenrot... Sei uns're Gegenliebe treu den Bauern und dem Brot!

Auf der Erdkruste

Auf der Erdkruste sind noch nicht wahrnehmbar meine Spuren.

Über dem Kornfeld beunruhigt sich der Wind nicht meinewegen.

Aber die Ränder der Bücher — Peripherie der Erkenntnis — warten bereits auf meine Gedanken.

Zwischen dem Buchebando und der Brotkruste reißt das Feld, über dem sich beunruhigen meine Worte.

Es ist gut

Für das einzige Herz ist es gut,

ein Haus zu sein, das man nicht verlassen will.

Es ist gut, eine Leiter für Kinder zu sein, die an einem trüben Tag Lust haben, bis zur Sonne aufzuwachen.

eine Tür für alle zu sein, die einretren wollen, ein wenig knarren, aber dennoch sich öffnen.

Es ist gut, ein Fenster zu sein, ein Fenster, wo das Licht nicht erlischt für jene, wer meint: es ist schon spät...

Schlange

Keine Wurzeln hat sie, um dazubleiben, keine Flügel, um fortzuziehen.

Langsam kriecht sie von einer Brust auf eine andere hinüber...

Stunde des Gesangs

Der Mensch erlind den Käfig viel früher als Flügel.

In den Käfigen singen Beflügelte von der Freiheit des Flugs.

An den Käfigen singen die Flügellosen von der Gerechtigkeit der Käfige.

Eilbote

Unersättlicher Eilbote des Schönen — wie oft

hast du geträumt von einem See mitten in einem Meer, von einem Meer mitten in einem Ozean, von einem Ozean mitten im Himmel, von einem Himmel mitten im Universum...

Oswald PLADERS Die Woge

Eine Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Dort konnte sie träumen, dort konnte sie ungestört schlafen. Die Schiffe hatten sich alle zu Ruhe gelegt. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Leserstimmen

Tiefer Eindruck

Die Großerzählung „Die Manna fällt nicht vom Himmel“ von Herbert Henke, veröffentlicht auf den Literarischen Seiten der Zeitung „Freundschaft“, hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht. Im Zentrum der Handlung stehen neben dem arbeitssamen Dorflehrer Rudolf die Kriegsveteranen des letzten Weltkriegs. Der angeleitete Himmels wölbt sich vor Stolz. Die Christinnen Lerenchen Sümmer ihre Hymne an. Und die Rechnungsführerin blendet sie mit dem Weiß ihrer Zähne: „Wahre Madonna, was?“ Ich nickte. Sie war Bräutigam. Siehst, und bei dir sind's lauter Tonnen pro Hektar! „Dann schreib ins Buch statt für Schlichtleistung...“

Wenn bei Rudolf im Familienleben viel zu wünschen übrig bleibt, klappt es bei ihm in der Arbeit im Kolchos viel besser. Die Menschen legten sich tüchtig ins Zeug, galt es doch die während des Krieges zurückgekommene Wirtschaft schnell vorwärtszubringen. Es gab auch solche wie Anojkin und Polshajew, die nur an eigenen Nutzen und Gewinn dachten. Aber auch gegen Raifer und Wilddiebe wird vorgegangen. Wunderbar sind die Stellen in der Erzählung, wo der Schriftsteller beschreibt, wie die Dorfbewohner voller Elan im Winter die neue elektrische Leitung aufbauen.

Die Erzählung ist spannend geschrieben und fesselt den Leser vom Anfang bis zur letzten Zeile. Man fühlt mit, überlebt zusammen mit den Menschen jene schwere Zeit, freut sich mit ihnen. Daher liegt gerade der Wert dieses Kunstwerkes darin, die ältere Generation gut einschätzen können, die wir ja alle selbst Ahnliches erlebt haben.

Marie HARDOCK Nowosibirsk

Richtige Entscheidung

Ist es nicht großartig, daß gerade der Mann, der am allerwenigsten am Scheitern der Ehe schuldig war, Kraft fand, in die Familie zurückzukehren? So geschieht es nämlich in der Erzählung von Alexander Brettmann „Die Entscheidung“, welche die Zeitung „Freundschaft“ jüngst veröffentlicht hat. Ihre Fabel ist besonders für jene Leute belehrend, bei denen das Eheleben schiefzugehen droht. Nicht immer und nicht unbedingt soll derjenige nachgeben, der Unrecht hat. Heißt es ja nicht umsonst: wer nachgibt, hat Verstand.

Jakob KAMPE Kabardisch-Balkarien

Lebensnah

Mit großem Interesse habe ich in der Zeitung „Freundschaft“ Klemens Ecks Erzählung „Anerkennung“ gelesen. Was mir so gefiel, ist daß der Autor echte Menschen unserer Zeit schildert. Dabei vermehrt er die Mängel dieser Menschen nicht. Man liest die Erzählung und erinnert sich, daß man ja selber im Leben ähnliche Menschen getroffen hat.

Das ist das gute im Schaffen eines Literaten, daß er es versteht, im Leben das zu bemerken und auszuzeichnen, was charakteristisch für unsere Zeit ist. Gut gelungen ist dem Autor Hartwig der Hauptheld der Geschichte. Man freut sich beim Lesen über die Handlungen dieses jungen fleißigen und strebsamen Mannes.

Ich möchte dem Autor der Erzählung dafür meinen innigsten Dank aussprechen.

Marie STEINLE Tscheljabinsk

Arno PRACHT

Madonna Ähre

Sie liegt auf meiner flachen Hand. Die reifste Weisheit des August. Die freudigste Liebesfrucht der Aekerschwangenschaft. Der angeleitete Himmels wölbt sich vor Stolz. Die Christinnen Lerenchen Sümmer ihre Hymne an. Und die Rechnungsführerin blendet sie mit dem Weiß ihrer Zähne: „Wahre Madonna, was?“ Ich nickte. Sie war Bräutigam. Siehst, und bei dir sind's lauter Tonnen pro Hektar! „Dann schreib ins Buch statt für Schlichtleistung...“

Was erwarten wir von der Kinderliteratur 1979 und was bot sie? In die vorderste Reihe rückten sozial-politische Fragen, Themen der Geschichte, des Großen Vaterländischen Krieges, des Friedenskampfes und vor allem das Leninismus. Unsere Kinder wurden heran als Internationalisten. Sie wollen, daß alle Kinder der Welt die Schule in Frieden besuchen können. Aus Erfahrung wissen wir Lehrer, daß viele Kinder so an unser friedliches Leben, an ihr eigenes Wohl gewöhnt sind, daß sie denken, es könne gar nicht anders sein, und dieses ihr eigenes Wohl nicht genügend schätzen.

Zur schöngeläuteten Prosa. Es ist sehr wichtig, nicht zu vergessen, daß Kinder fast immer nachahmen: den Erwachsenen, den Helden aus Filmen. Wir wollen Kindern zeigen, was gut ist, was sie tun können, die Literatur will die Kinderwelt entdecken, denn die Welt der heutigen Kinder ist für uns Erwachsene in vielem neu, unbekannt, wie auch das Leben mit seinen Wandern. Für die heutigen Kinder sind solche Maschinen selbstverständliche Sache, von denen wir selberzeit sich annehmen hatten. A. Pracht hat sich selberzeit an dieses Thema gewagt in seinem Zyklus „Söhne des technischen Zeitalters“. Wo bleibt die Fortsetzung?

Wunderartig ist diese gegenseitige Beziehung von Vergangenen und Gegenwart. Kindheit und Erwachsenenheit. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensweisen. Und natürlich und also überzeugend gezeigt wird. Das ist besonders wichtig für Halbwüchsige, die an der Schwelle des selbständigen Lebens stehen, und Antwort auf viele lebenswichtige Fragen suchen. Hier kommt dem Humor besondere Bedeutung zu. Wir wissen aus Erfahrung, wie oft schlüpfen Plattfischen unter der Jugend

als Humor aufgetischt werden. Wenn ein Kind fähig ist, sich sozusagen von der Seite zu sehen, sein Benehmen kritisch zu beurteilen, dann hat es einen gigantischen Schritt in seiner moralischen Entwicklung getan. Mir scheint, in der sowjetischen Kinderliteratur könnte mehr zum Lachen sein, mehr Spaß, mehr komische Situationen. Das Gerechtigkeitgefühl ist bei Kindern stark entwickelt, bei den Halbwüchsigen wohl am meisten. Leider stoßen sie bei uns Erwachsenen allzu oft auf Gleichgültigkeit, Pedantismus und sogar Bürokratismus. Wem kann der junge Mensch sein Herz ausschütten? Guten Eltern, Geschwistern, Lehrern, bei denen er Verständnis findet und nicht auf Gleichgültigkeit stößt: „Du bist Vater, laß des Sohnes Kindheit nicht als Traum an der Vorübergehn: seines Menschens Mark ist sie in Zukunft — ob er seinen Mann im Kampf“

Besonders die Prosa darf die Schattenseiten nicht umgehen: im Leben, in der Familie, in der Schule. Das ist äußerst wichtig für das Alter von 12 Jahren bis auf Pädagogik. Das ist gerade die Zeit der Krise in den Beziehungen zwischen Halbwüchsigen und Erwachsenen. Die noch unjüngst gekommene Kinder werden pöbellich grob und schroff, ungenossam und eigenartig. Die Eltern können solche „Evolution“ nicht verstehen. Die noch unjüngst gekommene Kinder werden pöbellich grob und schroff, ungenossam und eigenartig. Die Eltern können solche „Evolution“ nicht verstehen. Die noch unjüngst gekommene Kinder werden pöbellich grob und schroff, ungenossam und eigenartig. Die Eltern können solche „Evolution“ nicht verstehen.

Wunderartig ist diese gegenseitige Beziehung von Vergangenen und Gegenwart. Kindheit und Erwachsenenheit. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensweisen. Und natürlich und also überzeugend gezeigt wird. Das ist besonders wichtig für Halbwüchsige, die an der Schwelle des selbständigen Lebens stehen, und Antwort auf viele lebenswichtige Fragen suchen. Hier kommt dem Humor besondere Bedeutung zu. Wir wissen aus Erfahrung, wie oft schlüpfen Plattfischen unter der Jugend



Die Nacht sank nieder. Linochnitt von Wassili Mansja

den — mit Hilfe von Humor, Ironie, Satire, Sarkasmus. Eine Gefahr lauert auf diesem Wege allerdings: der Didaktismus, das Bestreben zu belehren. Führt der Leser dieses Bestreben herauf, verliert er das Interesse an der Lektüre. Und das ist natürlich: wer liebt schmeiesterhafte Belehrungen? Wenn im Gegenteil der Leser Vertrauen entgegengebracht wird, wenn er fühlt, daß man auf ihn baut, dann versteht er, daß er den von den Erwachse-

gold zu „durchsichtig“ didaktisches „Märchen von dem kleinen Hans und seinen guten Taten“. Wie wir sehen, fehlt die Prosa für die Oberschüler. Die Kinderseite der „Freundschaft“ bot auch nur den jüngeren Lesern Lektüre. Besonders Gefallen finden die Hilde Anzengrubers „Moppo spaziergang“, T. Maters „Der brillenränder“, und „Der Ranzen mit dem Ischeburaschka“, in denen Freundschaft unter Kindern

Verantwortung der Erwachsenen. N. Wacker „Jahr des Kindes“, die Kinder brauchen Glück, tagtägliches Brot, Frieden. R. Weber „Erfüllung eines Traumes“ (in der „Fr.“ heißt es „Im Jahr des Kindes“). Zeilverbundenheit der Generationen. Mu, Zärtlichkeit, Glück, Tatkraft, Güte sind Garantien des Glücks (D. Hollmann Oktober). Die Revolution bracht Freiheit, Frieden und Glück durch Arbeit. Gut ist der Gedanke in D. Josts „Mein Halstuch“.

Mütter, die ihren Kindern das schmeiester im Leben und in Märchen verheimlichen, ihr Kind vor Ausregungen schützen. Das ist der Weg zur Liebelingigkeit, zur Selbstaufopferung, zum Bogismus. Unsere Literatur will aber kämpferischen Humanismus anerkennen.

Viele Gedichte sind der Natur, Tieren, Vögeln, Mücken und Bienen gewidmet. Da gibt es die Kinderreiterden aller Jahreszeiten (Katzenstein, Edige, Kramer, u. a.) wenn auch nicht alles so wie D. Josts „Winternormen“ zu Herzen geht. Da ist das lustige Wandern mit Freunden in den schönen Liefern von Maturowski und Schankin, Micnaisow und Surokodomsk, auch ein geistiger Käfig kann dem Vogel die Freiheit nicht ersetzen (R. Weber „Warum?“) der Vogelschutz (W. Herdt „Blut“ und „Hilft nicht“), der nicht unbeschadet des Kirschenbaumchens (schön), die Kinder tranken aus dem Brunnlein Mut und Kraft für ihr zukünftiges Leben (Katzenstein), doch auch jetzt schon sind sie mit der Natur befreundet und helfen deren Gaben einrichten („Karottenbuddeln“ Katzenstein), E. N. N. Katschen treibt soviel Schlabernack, daß sie selbst nur ruht, wenn das Kätschen schlüft. Doch halt! Es stellt sich heraus, daß Tiere und Vögel nicht nur bemitleidet werden müssen, sie helfen auch der fleißige Hahn weckt die Kinder rechtzeitig zur Arbeit auf dem Ribnenfeld (W. Herdt). Auch Bienen wissen sehr gut, daß Arbeit Glück bringt (D. Jost). Der Forschergeist der Kinder, ihre endlosen „Warum?“, ihr Wissensdrang bilden von den Lechtern nicht unbeschadet. Der Vater hat seinem Händchen einen Spielwagen geschenkt. Der junge Niemiw in auseinander, aber beim Zusammenstellen muß der Vater helfen (F. Bolger „Der Wagen“). Endlose „warum?“ richtet das Kind an die am Spinnrad sitzende Oma. Da muß sie halt antworten und sogar den Fernseher ersetzten. (R. Weber „Am Spinnrad“) Ähnlich ergeht es der anderen Oma in R. Pflugs „Das Mütchen“. Und da haben wir noch einen Forscher, er hat den Wecker auseinandergenommen und wieder zusammenmontiert, aber — der Wecker schwelgt (Katzenstein „Der Wecker“). Doch laßt den Mut nicht sinken. Im Land des Wissens, das am ersten September seine Pforten öffnet, werde ihr Wissen erwerben (H. Schneider „Am ersten September“, R. Weber „Septemberschultet“).

Waldemar EKKERT (Schluß folgt)

Immer scheine die Sonne

Immer scheine die Sonne. Die Kinder mit Erwachsenen gepreßt werden. Auch die anderen Erzähler sind aus Großvater erzählt: „Besuch bei Opa“ sprechen den Leser an; doch ist der „Besuch bei Opa“ zu sehr „verpackt“. Eine zweite Gruppe sind Märchen und Naturgeschichten. Da sind K. Rehberg's sympathisches Murmeltierchen „Bibi“ und das Kätschen „Musi“. W. Herdt's „Zwei kleine Mädchen und Tiere erzählen H. Heldebrecht „Hippy“, H. Marek „Mars“, W. Herdt „Verdiente Strafe“ und „Die Himmelswege“ (W. Herdt). Zwar wirken die menschliche Güte Erwachsenen und Kinder wird der Grausamkeit der Wildbebe gegenübergestellt. „Das verwaltete Rehkitz“ (W. Herdt). Die dritte Gruppe sind Märchen und Erzählungen in die Märchen „hinüberwachsen“, z. B. „Der ungeratene Sohn“ und „Das tapiere Mädchen“ (W. Herdt). Die vierte Gruppe ist die Menschennamen für Hasen hier befremdend. Schön ist der Schluß des „Märchens von der kleinen Palme und der Eibühnen“ (D. R. Zentgraf). „Schön ist es, zu leben, sich der Sonne zu freuen und sie niemandem zu verstecken.“ Für die KE der „Roten Fahne“ fanden unsere Kinderreiterden keine Zeit. Um wenigstens etwas zu bringen, wählte sie die schöne und lehrreiche Erzählung von O. Schestakins „Der Streber“ und I. Nikolins „Mischa — der Unruhigeist“.

Zahlmäßig hatten die Jungen Leser mit der Poesie mehr Glück; mehr als 100 Verswerke brachten die drei Zeitungen 1979. Hauptsächlich wieder für die Kleinen. Die Halbwüchsigen kamen auch hier zu kurz; sie hingegen schöpfen ihren Stoff aus der Natur, hauptsächlich der Tierwelt. Zwei Versmärchen brachte die KE: D. Hollmanns „Vom Hahn und vom Bären“, das den Kindern S. Marchuks „Trommel in Erinnerung ruft“, und W. Man-

